

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 46.

Samstag, den 9. Juni

1888

Württemberg.

Stuttgart, 3. Juni. Der württembergische Weingärtnerstand, welcher sich bisher der Reblausgefahr gegenüber sehr optimistisch verhielt, ist dadurch, daß 120 Morgen Weinberge bei Neckarvaibingen durch die Reblaus vernichtet sind, doch stutzig gemacht. Die heutige unter dem Präsidium von Prof. Dr. Oscar Fraas abgehaltene Generalversammlung für die Weinverbesserung in Württemberg faßte eine Resolution, welches den Ortscommissionen und den Weinbergbesitzern zur Pflicht macht, jede Entdeckung des Vorhandenseins von Rebläusen sofort zur Anzeige zu bringen. Die Ausdehnung, welche das Uebel bereits gewonnen, ist nur darauf zurückzuführen, daß man sich über die Gefahr überhaupt nicht klar war, oder dieselbe gar verheimlichte, um der Ausrottung seines Weinbergs vorzubeugen.

Stuttgart, 7. Juni. An dem Liederhallebad wird unausgesetzt gearbeitet und zwar mit großem Nachdruck; die Schwimmhalle, welche sich gleichlaufend mit dem Liederhallgarten hinzieht, ist deutlich erkennbar. Sie wird die sehr ansehnliche Fläche von 22 X 12 m = 264 \square m erhalten. Bis jetzt gibt's in Deutschland nur ein einziges Schwimmbad mit einer um ein paar m größeren Fläche; es ist Elberfeld.

— Die „Cannstatter Ztg.“ empfiehlt als praktisches Hilfsmittel bei Vertilgung der Raupen: Man nehme eine schlanke, lange Angelrute oder Haselnusstenen etc., bestreiche etwa 1 Meter lang die Spitze mit Fliegenleim und durchsteche in drehender Bewegung die Raupengewebe. Es wird hierbei nicht bloß die junge Brut gut haften, sondern auch die sich flüchtenden Raupen werden kleben bleiben und so in Masse vernichtet werden können.

— Ueber blühende Trauben liegen Berichte vor von Feuerbach, Eßlingen, Benningen, D.A. Ludwigsburg, Großbottwar, Heilbronn, Pfullingen u. a. D.

— Regen und Gewitter werden vom Donnerstag aus Cannstatt, Neutlingen, Heidenheim, Künzelsau, Ulm, Niedlingen, Ravensburg, Waldsee u. a. D. gemeldet.

Vaihingen a. E., 5. Juni. Verfloßene Nacht wurde in der Oberamtskanzlei eingebrochen, die Sportelkasse von den Räubern fortgenommen und auf einem benachbarten Baumacker erbrochen. Gestohlen wurden aber außer 6 Formularien zu Pässen bloß 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , da die Diebe 8000 \mathcal{M} Staatspapiere (die beim 1. Oberamt aufbewahrte Dienstkaution des Stadtpflegers) unberührt gelassen haben.

Eßlingen, 6. Juni. Die ersten blühenden Trauben fand man hier vorgestern in Weinbergen der Neckarhalde. Die Reben haben einen reichlichen, gesunden und großen Blütenansatz. Mit dem Obst sieht es nicht so schön aus, wie die Blüte versprach, doch

ist immer noch auf eine schöne Gente zu hoffen. Frühirschen von den Eßlinger Bergen kamen heute erstmals auf dem Wochenmarkt zum Verkauf. Das Pfund wurde mit 40 Pf. bezahlt.

Eßlingen, 4. Juni. Reichstagsabgeordneter Bayha erstattete gestern Nachmittag in Walddorf vor einer größeren Versammlung, zu welcher auch zahlreiche Freunde aus den umliegenden Orten sich eingefunden hatten, Bericht über seine parlamentarische Thätigkeit. Die Versammlung folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem 1½stündigen Vortrag des Abgeordneten, der mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die später folgende gefellige Vereinigung, bei welcher Gesang, Rede und Trinksprüche wechselten, zeugte von der Beliebtheit des Abgeordneten und von dem festen Zusammenhalten von Stadt und Land.

— Pfarrer Meffert in Pegglingen ist an Blutvergiftung in Folge Insektenstichs unerwartet schnell gestorben.

Rundschau.

Pforzheim, 7. Juni. Wie wir vernahmen, hat die Pforzheimer Handelskammer sich in einer Eingabe an das Reichskanzleramt gewandt, um für die von Frankreich kommenden Bijouterieeinkäufer Befreiung von Paßzwange zu erlangen, damit eine Schädigung der hiesigen Industrie vermieden werde.

Karlsruhe, 6. Juni. Ferdinand Kellers großes Kaiserbild übt eine mächtige Anziehungskraft. Es ist der Triumphzug des Kaisers und seiner Paladine (Kronprinz Friedr., Prinz Friedrich Karl, Bismarck, Moltke, Roon). Der Kaiser im Hermelin, das siegreiche Kriegsschwert zur Scheide führend, von Genien umschwebt, die ihm den Siegespreis reichen, den Wagen mit Blumen bestreuen und das Bild der verkörpert Königin Luise wie einen Leitstern ihm darbieten. Die Gestalten der Wahrheit und Gerechtigkeit schreiten dem Biergespann voran, der Ritter des eisernen Kreuzes in dunkler Rüstung sprengt vor ihm her, deutsche Kraft und deutsches Siegesbewußtsein leiten das Gespann. Nord und Süd, verkörpert in 2 Kriegergestalten, blicken brüderlich geeint in jubelnder Huldigung auf die Allegorie des Sieges und zugleich des Friedens. Nach vorn ist das Gemälde durch Postamente, Blumengewinde und Trosäen malerisch schön abgeschlossen, darunter ein Lorbeerkranz mit dem berühmten Ausspruch des Reichskanzlers: „Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt!“ Das Bild ist in Anlage und Ausführung großartig und nimmt gleichmäßig Fantasie und Herz gefangen.

Baden-Baden, 6. Juni. Der seit 2 Tagen hier weilende Prinz Konstantin von Oldenburg setzte heute vormittag 8 Uhr 17 Min. mit dem Orientexpresszug seine Reise

nach Paris weiter. — Die anhaltend günstige Witterung führt uns täglich neue Gäste zu. Die Zahl der von gestern auf heute angekommenen Fremden beträgt 269 Personen, so daß die Gesamtfrequenz bereits auf 13 621 herangestiegen ist gegen 13 548 des Vorjahres. Die Prinzessin Elisabeth von Baden verlegte heute ihren Sommerwohnsitz hierher, wo sie alljährlich die Villa Merck gemietet hat und als ständiger Badegast verweilt. — Zum Besten des Pensionsfonds für das städtische Kurorchester wird am nächsten Sonntag den 9. Juni im großen Saale des Konversationshauses hier „Paulus“, großes Oratorienkonzert, unter Mitwirkung des Chorvereins stattfinden.

Münsterberg, 6. Juni. In der heutigen Hauptversammlung des deutschen Gastwirtstages wurde der Antrag, wiederum beim Reichstag Schritte zu thun, um eine Aichung der Fässer event. Verkauf des Bieres nach dem Gewicht zu erwirken, abgelehnt. Ueber den Antrag, den Flaschenbierhandel betr., wurde zur Tagesordnung übergegangen und beschloffen, den örtlichen Vereinigungen zu überlassen, in dieser Beziehung Schritte zu thun. Der von Weimar eingereichte Antrag, die Regelung der Fremdenabholung in den Bahnhofgebäuden betr., wurde von der Versammlung unterstützt und der Zentralvorstand ermächtigt, Schritte zu thun, damit eine gleiche Behandlung der innerhalb wie außerhalb der Bahnhofe wohnenden Gastwirte in dieser Beziehung eintrete. Als Ort des nächstjährigen Gastwirtstages wurde Stettin gewählt. Der Verband zählt gegenwärtig 150 Vereine mit 13 960 Mitglieder. Das Verbandsvermögen ist 25 800 Mark.

— Am 4. Juni ist über einem Teile von Niederbayern ein schreckliches Hagelwetter, zum Teil mit heftigem Sturm verbunden, niedergegangen. Aus Schalching, Seestetten und Deggendorf melden Berichte bellagensewerte Verwüstungen, welche der Hagelschlag angerichtet hat. Die hühnereigroßen Hagelkörner schlugen Dächer und Fenster ein, Kornfelder wurden teilweise ganz vernichtet und der Schaden an den Obstbäumen ist sehr groß.

Mainz, 7. Juni. Im Eilgutverkehr von Paris nach Mainz ist eine wichtige Neuerung zu verzeichnen. Die Sendungen werden jetzt nicht mehr in Noceant zollamtlich behandelt, sondern nur unter Raumverschluß gelegt, ohne daß eine Umladung stattfindet. Die Zollabfertigung der Güter wird jetzt statt in Noceant zu Mainz vorgenommen, wodurch die Fahrzeit Paris-Mainz für Eilfrachten um volle 24 Stunden abgekürzt wird.

Berlin, 7. Juni. Der Reichsanzeiger publiciert das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislaturperioden in Preußen. (F. Z.)

Sondershausen, 5. Juni. Auf ihrem Landsitz bei Salzburg verstarb die geschiedene

Gemahlin des Vaters des regierenden Fürsten, Fürstin Mathilde.

Aus Herlohn, 4. Juni wird der Rhein-Westf. Btg. gemeldet: In unserer städtischen Waldung brach gestern Nachm. ein Brand aus, wie er größer und verheerender darin noch nicht vorgekommen ist. Im Lägerthal anfangend, breitete sich derselbe über den Mühlenberg nach dem Wermingferthal aus. Bei der außerordentlichen Schnelligkeit, mit der dies geschah, erwies sich die Hilfe der Feuerwehrr als unzureichend und es wurde die Bürgerschaft durch die Schelle aufgefördert, sich an den Arbeiten, dem Feuer Einhalt zu thun, zu beteiligen. Schon glaubte man das Feuer gedämpft zu haben, als dasselbe an einer Stelle von Neuem ausbrach und eine abermalige Alarmierung der Wehr, gestern Abend um 11 Uhr, notwendig machte. Ein Gleiches geschah auch heute Morgen, wo auch Turner, Schüler sowie die Arbeiter mehrerer Fabriken sich anschlossen. Bis gestern Abend waren bereits 1200 Morgen junger Tannenbestände von dem Elemente zerstört. Es hat sich ergeben, daß das Feuer von mehreren jungen Leuten angeregt worden ist.

Dresden, 6. Juni. Die Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg (geborene Prinzessin von Preußen, Witwe des Prinzen Heinrich der Niederlande, Gemahlin des Prinzen Albert, Herzogs zu Sachsen) ist heute Nacht auf Schloß Albrechtsberg glücklich von einer Tochter entbunden worden.

— In **Oesterreich** ist der Tabak Monopol der Regierung. Am 1. Juni ist ein höherer Preis der Zigarren eingetreten, was der Staatskasse 3 Millionen Gulden einträgt. Versprochen ist eine bessere „Qualität“.

Aus Lemberg wird gemeldet: „Der Oberleutnant des 11. Dragoner-Regiments Viktor Schottak aus Tarnopol wurde hier gestern in dem Augenblick, als er ein Hotel verließ, von dem Hauptmann Witkowski aufgefordert, ihm in's Platzcommando zu folgen, da gegen ihn ein Haftbefehl erlassen worden sei. Schottak weigerte sich, dies zu thun, worauf der Hauptmann Polizei-Organe mit der Weisung: „Rehmet den Deserteur und Verbrecher fest!“ zu Hilfe rief. Schottak flüchtete in ein Haus, stürmte in den Mansardenraum und erschoss sich daselbst; eine große Menschenmenge umringte den Thort.“

Zürich, 6. Juni. In der chemischen Fabrik Kuhl in Außersiehl erstickte an giftigen Gasen der Geschäftsführer und ein Arbeiter; eine dritte Person konnte gerettet werden.

Paris, 6. Juni. Die Steuereinnahmen im Monat Mai übertreffen den Budgetvoranschlag um circa sechs Millionen Francs, diejenigen des Mai im Vorjahre um neun Millionen Francs. — Der Finanzminister bringt morgen einen Gesetzentwurf ein, wodurch die Paßgebühren gänzlich aufgehoben werden.

Paris, 6. Juni. Die Steuereinnahmen im Mai übertreffen den Budgetvoranschlag um etwa 6 Mill., die Einnahmen im Mai vor. Jahres um 9 Mill. Der Finanzminister bringt morgen einen Gesetzentwurf ein, wodurch die Paßgebühren gänzlich aufgehoben werden.

Paris, 7. Juni. Der Marschall Leboeuf ist heute gestorben.

— Für die Feier von 1789 soll es nicht bei der Bastille von Pappdeckel bleiben; auch die Tuilerien, die 1871 niedergebrannt wurden, sollen durch ein Revolutionsdenkmal verherrlicht werden. Lockroy, der neben dem öffentl. Unterricht auch die schönen Künste im Kabinet vertritt, teilte im Ministerat mit, er werde in der Kammer den Antrag auf die

Tagesordnung bringen, daß eine Weltbewer- bung für den Plan eines Denkmals der Re- volution ausgeschrieben werde, das auf der Stelle der Tuilerien errichtet werden solle.

Brüssel, 7. Juni. Die internationale Ausstellung wurde heute Nachmittag um 2 Uhr durch den König eröffnet. Die königliche Familie, das diplomatische Corps, die Minister, Deputierten, Senatoren, Civil- und Militär- behörden sowie etwa 3000 Eingeladene wohnten der Eröffnung bei. In dem glänzend ausgestat- teten Festsaal hielt der Präsident des ausfüh- renden Ausschusses, Somzee, eine Ansprache, worin er besonders für die Ermutigung dankte welche die königliche Familie dem großen Wett- streit entgegengebracht hat, und die zahlreiche Beteiligung des Auslandes hervorhob. Fürst Chimay hieß sodann den König willkommen. Dieser erwiderte mit einer Ansprache, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Der König und die königliche Familie wurden bei Ankunft sowie beim Verlassen der Aus- stellung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Rom, 5. Juni. Prinz Almadens, Bru- der des Königs Humbert, hat sich mit der Prinzessin Maria Lätitia Bonaparte, Tochter des Prinzen Napoleon, verlobt.

Sofia, 8. Juni. Das Jögern Ferdi- nands, das Urteil über Popow zu bestätigen, droht eine Krisis heraufzubewahren. Man glaubt an den Rücktritt des Kabinetts.

London, 6. Juni. Der Kapitän des Dampfers „San Pablo“, welcher auf der Höhe von Formosa strandete wurde von Seeräubern geplündert. Er meldet, daß nach Ausbruch eines Feuers an Bord des Bracks eine Ex- plosion entstand, wodurch fünfzig Seeräuber getötet wurden.

Newyork, 5. Juni. Das Hotel in Rock- dale in Texas ist abgebrannt. Elf Personen kamen dabei um. — Bei Tampico in Mexiko entgleiste ein Eisenbahnzug, wodurch achtzehn Passagiere getötet und 41 verletzt wurden.

Maxims Gewehrmitrailleuse.

Es überläuft einen ordentlich kalt, wenn man im „Bester Lloyd“ die Beschreibung der neuen Wordwaffe liest, die das österreichisch- ungarische Kriegsministerium soeben angekauft hat. Hoffentlich ergeht es unseren Freunden und Bundesgenossen nicht ebenso, wie es im Jahr 1870 den Franzosen mit ihrer von ihnen für ein Wunderding gehaltenen einfachen Mitral- leuse ergangen ist. Das obengenannte Blatt schreibt:

Die epochemachende Erfindung des ameri- kanischen Elektrotechnikers Hiram Maxim, die automatische Gewehrmitrailleuse ist thätlich vom gemeinsamen Kriegsministerium ange- nommen und erworben worden. Vorläufig hat Herr Maxim, welcher nach Beendi- gung der Erprobungen seiner furchtbaren, um nicht zu sagen, grauenhaft gräßlicher Waffe von Wien nach London zurückgekehrt ist, vom Kriegsministerium die noch im Lauf dieses Jahres auszuführende Lieferung von 30 Stück seiner automatischen Gewehrmitrailleusen in Bestellung erhalten. Als Gewehrlauf ist das in unserer Armee eingeführte 8-Millimeter- Repetier-Gewehr zu verwenden, damit die Mitrailleusen und die Gewehre der Truppen eine einheitliche Munition haben. Diese in Bestellung gegebenen 30 Stück sind zur Armierung der Werke unserer festen Plätze, zunächst jener in Kratau und Przemyśl, bestimmt, um insbesondere zur Grabenvertei- digung benützt zu werden. Weitere Versuche, um diese verheerende Feuerwaffe auch als

leichtes Kavalleriegeschütz zu gebrauchen, sind im Gang. Die jetzigen bei den Kavallerie- Divisionen eingeteilten reitenden Batailien würden jedoch hierdurch nicht im geringsten berührt werden, denn die Maximschen Gewehr- mitrailleusen würden offenbar nur bei einzelnen Reiterabteilungen oder höchstens bei Kavallerie- Regimentern eingeteilt werden, um dieselben bei ausgreifenden Unternehmungsgängen zu befähigen, unabhängig von der eigenen, nur schwer nachfolgenden Infanterie nötigenfalls ein Feuergefecht durchzuführen. Um dem Leser annähernd einen Begriff von der Genauigkeit der Wirkung und von der unfehl- baren Trefflichkeit der Waffe zu geben, bemerken wir folgendes: Bei einem der Probeschießen auf dem Steinfeld nächst Wiener-Neustadt, welches in Gegenwart des Generalinspektors der Artillerie, Erzherzogs Wilhem, und einer großen Anzahl von Offizieren stattfand, schoß Maxim auf eine Entfernung von 600 Schritte mit derselben Schnelligkeit seinen vollen, deutlich aus der Entfernung lesbaren Namen in die Scheibe, die der Schreibende zur Unterzeichnung brauchen würde. Ein Loch reichte sich im Flug an das andere, viel rascher, als sich dies erzählen läßt, und so formten sich die Löcher in der Scheibe binnen 3 bis 4 Sekunden zu großen, weithin sichtbaren, regelmäßigen Buch- staben und zum Rahmen des furchtbaren Schützen. Der Terrainabschnitt, welcher von einer derartigen, auf automatischem Weg 600 Schüsse in der Minute abfeuernden Gewehr- mitrailleuse bestrichen wird, ist vollkommen gesichert und kann von keiner, noch so totes- mutigen Truppe überschritten werden, denn es ist keine Ueberschwänglichkeit, sondern es entspricht der Wirklichkeit, wenn wir sagen, die drei Bedienungsgleute der Gewehr-Mitrailleuse sind im Stand, ebenso viele Bataillone, welche in den Schußbereich der große Elevationen und Seitenrichtungen gestatteten Gewehrmitrail- leuse fallen, aufzuhalten und binnen wenigen Minuten niederzumähen. Kann die kühnste Phantasie etwas Grauenhafteres und dabei Großartigeres erfinden, als was dieser verhält- nismäßig junge Amerikaner uns jetzt in Wirklich- keit über den Ozean nach Europa gebracht hat! Wohin treibt die Menschheit?

Hiesiges.

Wildbad, 9. Juni. Morgen Sonntag wird der Gesang-Verein „Germania“ von Heilbronn unserer Stadt einen Besuch ab- stellen. Es sind gegen 50 Teilnehmer ange- meldet. Dieselben treffen mit dem Zug 10 Uhr 45 hier ein und werden vom hiesigen „Bürger-Verein“ am Bahnhofe empfangen. Das Mittagmahl wird im Gasthaus zum „Stern“ eingenommen. Alsdann Besichtigung der Stadt und Umgebung und abends Rück- fahrt nach Heilbronn. Die Sänger sollen uns herzlich willkommen sein!

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Juni. Minister von Puttkamer hat vom Kaiser seinen Ab- schied erbeten. Das Abschiedsgesuch ist durch den Inhalt eines eigenhändigen kaiserlichen Schreibens veranlaßt, welches der Minister gestern Abend erhalten hat. (Fr. Z.)

Billigste direkte Bezugsquelle

für Bürkin zu Herren- und Knabenanzügen à M. 2,35 per Meter, garantiert reine Wolle und nadelfertig, ca. 140 cm breit. Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Bürkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster un- serer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Ich bitte diejenigen, welche ihre Kinder privatim mit animaler Symphe impfen zu lassen wünschen, diese in den nächsten Tagen bei mir anzuzeigen.

Dr. Haussmann jr.

Da ich noch großen Vorrat in guten

Neckar-Weinen

habe, gebe ich solche in größeren und kleineren Quantitäten zu billigen Preisen ab.

Karl Fischer 3. Stern.



Zu Ausflügen empfohlen:

Karten des Württemb. Schwarzwald-Vereins

im Massstab 1:70 000.

- Blatt I. Baden-Baden — Herrenalb.
- Blatt II. Pforzheim — Wildbad — Calw.
- Blatt III. Freudenstadt — Oppenau.
- Blatt IV. Wildberg — Horb — Dornstetten.

Ein badischer Buchhändler äusserte sich:

„So gute preiswürdige Karten vom Schwarzwald sind bis jetzt nicht dagewesen“ und die Urteile einer grossen Anzahl süddeutscher Blätter bestätigen dies. Preis des Blattes, auf Leinwand, Taschenformat 1 M. 50, unaufgezogen 1 M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, event. von der Verlags-Handlung **W. Kohlhammer** in Stuttgart direkt frei gegen Ein-sendung des Betrags.

Wer Tüll-Vorhangstoffe	billig und gut kaufen will versäume nicht
meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.	
H. SCHAAL, STUTTGART.	
Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.	

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim Rhein-pfalz.

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlen-säure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumweine zu den billigsten Preisen.

Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:

Joh. Conrad Reihlen in Stuttgart.

Anerkennung!

Ihr **Mortéin** wirkt wirklich überraschend. Oberjettingen in Württemberg. — Jakob Fleißche. — Das weltberühmte giftfreie **Mortéin** von **A. Goduret in Ratibor** ist das allein wirksame Mittel zur gänzlichen Vertilgung und Ausrottung aller lästigen Insekten, als Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Schwaben, Ruffen, Affeln, Vogelmilben. Dasselbe ist in Päckchen zu 10, 20, 50 Pfg. und die dazu gehörigen Sprizballons zu haben in

Wildbad bei **Fr. Treiber.**

Nach Orten, wo das **Mortéin** nicht zu erhalten ist, versendet die Fabrik gegen Ein-sendung von 60 Pfg. in Briefmarken eine Quantität franko, welche für einen größeren Haushalt hinreicht. Ein Sprizballon kostet 40 Pfg. extra.



Eisenmöbel,

Geländer, Thore, Ge-wächshäuser, Pavillons, Eisen-Konstruktionen

aller Art liefert die

Eisenmöbel-Fabrik Leonberg

in Leonberg (Württemberg.)

Revier Wildbad.

Brücken-Sperre.

Wegen Umbau der Brücke über die Groß-Enz unterhalb der Kälbermühle darf dieselbe von heute an nicht mehr betreten werden.

Revier Wildbad.

Umbau der Lautenbach-Wasserstube.

Nächsten Dienstag den 12. d. M., abends 6 Uhr,

wird der Neubau der Lautenbach-Wasserstube auf dem Rathaus in Wildbad veran-fordert.

Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten betragen . . . 1530 M.

Die Zimmer-Arbeiten . . . 600 M.

Pläne und Ueberschlag können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Altensteig Stadt.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Ver-kauf:

1. aus Stadtwald Priemen Abt. 6 und Scheidholz: 577 St. Lang- und Klotz-holz mit 839,26 Fm.;
2. aus Brand-halbe 1., 2., Langenberg 1., 5., 6., Markhalbe 1, Geißelthann 2: 4 Eichen mit 0,55 Fm., 649 St. Lang- und Klotzholz mit 286,09 Fm.

Den 5. Juni 1888.

Stadtschultheizenamt.
Weller.

Revier Schwann.

Alford's-Verhandlung.

Am Dienstag den 12. Juni, vormittags 8 Uhr,

wird die Anlage eines Brennholz-lagerplatzes bei der Station Rothenbach an Ort und Stelle verabstreicht.

Der Ueberschlag beträgt:

- Für Erd- und Planierungs-Arbeiten 1400 M.
 - Für Chaußierung . . . 600 M.
 - Für Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten 450 M.
 - Für Zimmer-Arbeiten (Herstellung einer Einfriedigung) . . . 150 M.
- 2600 M.

Der Ueberschlag kann auf der Revieramts-kanzlei eingesehen werden.

Wildbad.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung

Der verehrten Einwohnerschaft zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nunmehr in meinem neu erkauften Hause

Rathausgasse Nr. 61

wohne.

Gleichzeitig bringe ich mein gut sor-tirtes Lager in Lampen, Cylinder und Dochten, sowie Blechwaren aller Art in empfehlende Erinnerung.

Chr. Pfau, Flaschner.



Griechische Weine!

Ausgewählte Sorten der Importfirma

Friedrich Carl Ott

in Würzburg, München und Hannover

in Originalfüllungen zu billigsten Preisen bei

Fr. Funk, Conditor, Wildbad.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

k. engl. Hofl.

Entöltés Maisprodukt. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 S.

In Wildbad bei C. Aberle sen.

Sommerprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

Naserröte.

Naserröte wird im Allgemeinen für unheilbar gehalten, Herr Dr. Bremicker pract. Arzt Glarus hat den Gegenbeweis dadurch geliefert, daß er sich von Naserröte, z. Th. mit Anschwellung und etwas Entzündung, seit 3 Jahren befreit hat, durch briefliche Behandlung vollkommen befreit hat. Reinach, Juni 1887. Elise Eigenberger. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Schraders Solma.

Seit Jahren erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben, Flac. N. 2. **Ruß-Extract-Haarfarbe** in braun, blond und schwarz, Flac. N. 2. In Wildbad bei Apotheker **Ungelter.**

Guter Rat ist Goldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lezenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendungerwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und sonstiger Zugehör hat sofort oder auf Jakobi zu vermieten

Chr. Pfau, Flaschner.

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Trunksucht in Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

- N. de Moos, Hirzel.
- N. Volkart, Bülach.
- F. Dom. Balthier, Courchapois.
- G. Gräbenbühl, Weid b. Schönenwerd.
- Frd. Tschanz, Röttenbach, St. Bern.
- F. Schneeberger, Biel.
- Frau Furrer, Wafen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Neuenbürg.

Gipser-Gesuch.

Zwei ordentliche **Gipser** finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Almendinger & Kölle.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Almer Spargel,

täglich frisch gestochen, liefert jedes Quantum **Wth. Schmid, grüner Hof, Ulm a. D.**

Evangelischer Gottesdienst

in der Stadtkirche

am **II. Sonntag** nach Trin. (10. Juni):
Vormittags 9 1/4 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Christenlehre (Töchter)
Abends 6 1/2 Uhr: (nach der Musik) Missionvortrag: des Missionars Lechl aus China.

Hermann Geese vorm. Rud. Hock

Ecke der Linden- und Kronprinzstrasse **Stuttgart**

Bestestés Geschäft

Höchste Auszeichnung Stuttgart 1881

Ausserordentlich reiche Auswahl in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen

Stickereien

auf Stramin, Fries, Pelüsch, Leinen etc.

Reizende Neuheit! **Badehüte zum Besticken** Reizende Neuheit!
(Leichte Handarbeit)

Besonders reiche Auswahl in **Vorhang-Stoffen** nebst den dazu passenden **Häckelgarnen**, letztere in prima Qualität No. 14 (stark) **ecru** pr. Pfd. Mk. 2. — **crème** pr. Pfd. Mk. 2. 50.

Häckelmuster leihe bei Entnahme von Material **gratis.**

NB. Auswahlendungen nach auswärts stehen gerne zu Diensten!

